

Auf den Spuren des Ölzeigs

Israel-Exkursion für bayerische Theologiestudierende

Eine Kooperationsveranstaltung von BCJ.Bayern (PfarrerIn Barbara Eberhardt), Lehrstuhl für Praktische Theologie Erlangen (Franziska Grießer-Birmeyer, M.A.), Landeskirchenamt München (Frank Seifert)

Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille. (Mt 8,24)

Und dann ist es still. Nur wir auf einem Boot auf dem See Genezareth. Alle sind in Gedanken: das Bibelwort, die Anreise am Tag vorher, die beeindruckende Landschaft rund um den See.

„Andachten auf dem Weg“ – sie haben uns auf unserer Israel-Reise vom 22. März bis zum 1. April 2012 begleitet. Wir, das sind 24 Theologiestudierende (Lehramt/Pfarramt) aus ganz Bayern und ein dreiköpfiges Leitungsteam. Auf dem Vorbereitungsseminar am 1. Oktober 2011 in Nürnberg hatten wir unseren Stationen Bibeltexte zugeordnet, die wir dann auf dem Weg, auf dem Berg oder aber auf dem Boot gehört haben!

Bekannte Texte an unbekanntenen Orten – für die Studierenden war es eine Erstbegegnung mit dem Land in all seinen Facetten. Daher waren natürlich alle wichtigen „Israel-Klassiker“ im Reiseprogramm: See Genezareth (Berg der Seligpreisungen, Brotvermehrungskirche, Kapernaum), Taufstelle am Jordan, Baden im Toten Meer, Jerusalem (Westmauer, Grabeskirche, Yad Vashem), Bethlehem.

Die Orte, die wir besucht haben, sind untrennbar mit den Menschen verbunden, die sie uns gezeigt haben und die wir dort kennen gelernt haben. Wir haben in diesen zehn Tagen viele Persönlichkeiten getroffen, die uns mit ihrer Biographie und ihrem Wissen „ihr“ Land erschlossen haben. Allen voran Jonathan, unser israelischer Reiseleiter mit deutschen Wurzeln, der ansonsten nie in die Synagoge geht, aber sich mit uns gleich mehrere Male in jüdische Gotteshäuser wagt. Haggai, der überzeugte Kibbuznik am See Genezareth, der uns die Bunker zeigt, in denen er und seine Familie immer wieder Schutz vor syrischen Angriffen suchen mussten. Mohammed, der muslimische Mitarbeiter in der Abrahamsherberge in Beit Jala, der mit uns durch das Flüchtlingslager geht, in dem er aufgewachsen ist. Teilnehmende des Programms „Studium in Israel“, die uns Einblicke in ihre Motivation geben, als Deutsche in Israel zu studieren und von denen wir viele Details über das ganz normale Studentenleben in Israel erfahren. Dr. Noa McKayton, die Leiterin der deutschsprachigen Abteilung der *International School for Holocaust Studies*, die neugierig auf unsere Eindrücke in Yad Vashem ist und uns Lust macht, das Themenfeld für den Religionsunterricht in Deutschland im 21. Jahrhundert zu erschließen. Studierende, die sich bei *Combatants For Peace* engagieren, einer Gruppe, die sich aus jungen Israelis und Palästinensern zusammensetzt und für die die direkte Begegnung, das Erzählen der eigenen Geschichte der Schlüssel zum Frieden in der Region ist.

Israel, Palästina, Judentum, Christentum, Kibbuz, Shoah – nach unseren zehn Tagen vor Ort sind das keine abstrakten Begriffe mehr, zu den Begriffen haben sich Namen, Gesichter und Erzählungen gesellt.

Unser Lied zum Abschied sprach uns aus dem Herzen: *Auf Wiedersehen, ich muss jetzt gehen, ich danke dir und mein Segen geht mit dir. Auf Wiedersehen, es war so schön, ich glaub daran, dass es auch wieder so sein kann, auf Wiedersehen.*

D. Emmert/F. Grießer-Birmeyer/F. Hofmann